

Danksagung

Dank gebührt meinen Eltern, meinem Bruder, meinen Freunden und den vielen Gesprächspartnern, die mir während der letzten Jahre die Möglichkeit zum Gedankenaustausch gaben. Sie haben mich immer wieder ermutigt weiterzudenken und nach besseren Erklärungen zu suchen, um gefundene Erkenntnisse und erfundene Ideen zu diskutieren und auf Tauglichkeit zu testen. Vieles hat Eingang in diese Arbeit gefunden, manches wurde für später zurückgelegt. Erst durch nimmermüden beherzten Widerspruch, die kritische Kommentierung und aufgezeigte Hinweise konnten einige Irrwege vermieden werden. Für die Gelegenheit zur Forschung und die engagierte Betreuung bin ich Klaus Eder und Hans-Jörg Trenz zu Dank verpflichtet. Da die Arbeit am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen eines DFG-Forschungsprojektes (EU-Constituency) entstand, danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, namentlich Regina Vettters, Nadine Bernhard, Anna Mitschele, Matthias C. Müller, Birte Komosin und Geir Olav Løken, für die zahlreichen Diskussionen und ihre Unterstützung. Direkt am Spreeufer gelegen, mit Blick auf den Bundestag, das Welthandelszentrum Berlin, die Museumsinsel und kriegszerschossene Backsteinhöfe, trug die kreative Arbeitsatmosphäre in den Räumen der Ziegelstraße 13c ihr Übriges zu den Ideen in dieser Studie bei. Für alle verbliebenen Unzulänglichkeiten übernehme ich selbst die Verantwortung.

Zürich, August 2010

Erik Jentges

